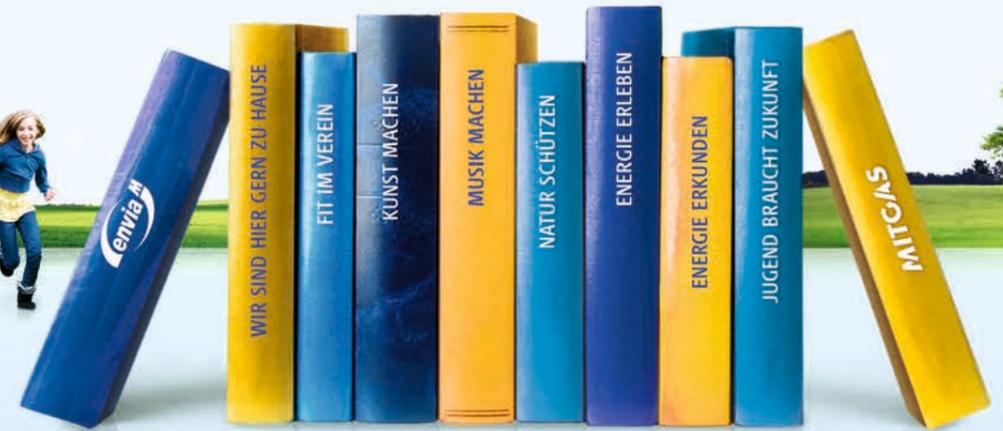


DIE SPONSORINGFIBEL 2013

ERFOLGSGESCHICHTEN AUS DER REGION



envia Mitteldeutsche Energie AG

Unternehmenskommunikation/Umfeldmanagement
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz

Kostenfreie Servicenummer
Telefon: 0800 2 040506

Internet:
www.energie-bewegt.de/Sponsoringfibel

MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH

Unternehmenskommunikation/Umfeldmanagement
Industriestraße 10
06184 Kabelsketal

Kostenfreie Servicenummer
Telefon: 0800 2 660660

Internet:
www.energie-bewegt.de/Sponsoringfibel

Bildnachweis

Dirk Hanus – zebra Werbeagentur GmbH
Anke Jacob (Vorwort/Seite 1)

VORWEG GEHEN



Bildung mit Energie
ENTDECKEN, ERFORSCHEN, ERLEBEN

VORWORT

ÜBERSICHT	2
Die Sponsoringfibel von enviaM und MITGAS	
WIR SIND HIER GERN ZU HAUSE	4
„Manege frei“ – Zirkusprojekt für Grundschüler	
FIT IM VEREIN	6
„Sport frei“ – für Sachsen-Anhalts Biathlonnachwuchs	
KUNST MACHEN	8
„Graffiti-Workshop für eine bunte Stadt Wurzeln“ – künstlerische Gestaltung von Schaltkästen	
MUSIK MACHEN	10
„Die Geschichte von den Kinderträumen“ – Kindermusical auf der Bühne und auf CD	
NATUR SCHÜTZEN	12
„Gartenparadies mit Pfiff“ – beim Zahlenlernen aufblühen	
ENERGIE ERLEBEN	14
„Kita Mischka“ – ein Tag mit Kilowattchen	
ENERGIE ERKUNDEN	16
„Unterricht mal anders“ – Physik zum Anfassen und Aufblasen	
JUGEND BRAUCHT ZUKUNFT	18
„Erfindergeist und Forscherdrang“ – Energiezukunft mitgestalten	
AUSBLICK 2014	20
Neues Jahr, neue Projekte – Ausblick 2014	

Wie in den vergangenen zwei Jahren möchten wir mit der vorliegenden Broschüre interessante Projekte präsentieren, die 2013 mit der Sponsoringfibel realisiert wurden. Stellvertretend für jeden Fonds stellen wir Ihnen jeweils ein Projekt vor. Machen Sie sich ein Bild von unseren vielfältigen Fördermöglichkeiten und lernen Sie acht Projekte im Detail kennen. Ob kleine Graffiti-Kunstwerke, Zahlengarten, Kindermusical oder Zirkusprojekt – jede dieser Erfahrungen und Erlebnisse macht das Leben der Kinder reicher und unsere Heimat schöner.

Die Nachwuchsarbeit zu fördern, ist uns ein besonderes Anliegen: Die Unternehmen der enviaM-Gruppe fühlen sich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftlich für die Weiterentwicklung der Städte und Gemeinden in Ostdeutschland und die Verbesserung der Lebensqualität ihrer Bürger verantwortlich. Die Kinder- und Jugendarbeit nimmt dabei einen besonders hohen Stellenwert ein.

Unter dem Motto „Jugend – Bildung – Zukunft“ unterstützen wir seit vielen Jahren in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Projekte mit Modellcharakter, die dem Nachwuchs vor Ort Perspektiven bieten – ganz gleich ob unter dem Motto „Kunst machen“, „Musik machen“, „Fit im Verein“ oder „Natur schützen“. Welche Projekte den Zuschlag erhalten, entschied auch im vergangenen Jahr eine Jury aus Vertretern der Städte und Gemeinden sowie Verantwortlichen aus unserem Haus, um eine breit gefächerte und vor allem gerechte Vergabe der Mittel zu gewährleisten.

Seit der ersten Sponsoringfibel im Jahr 2007 sind viele hundert Vereine und Initiativen in den Genuss einer Förderung gekommen. Jahr für Jahr mit finanziellen Mitteln Großes bewirken zu können, macht uns stolz. Daher planen wir, auch in Zukunft die spannendsten Projekte und wertvollsten Bemühungen für kleine Nachwuchssänger, Musikanten, Bastler, Forscher, Maler und Entdecker mit der Sponsoringfibel aktiv zu unterstützen.

Ihr



Carl-Ernst Giesting
Vorstandsvorsitzender



DIE SPONSORINGFIBEL VON **enviaM** UND **MITGAS**

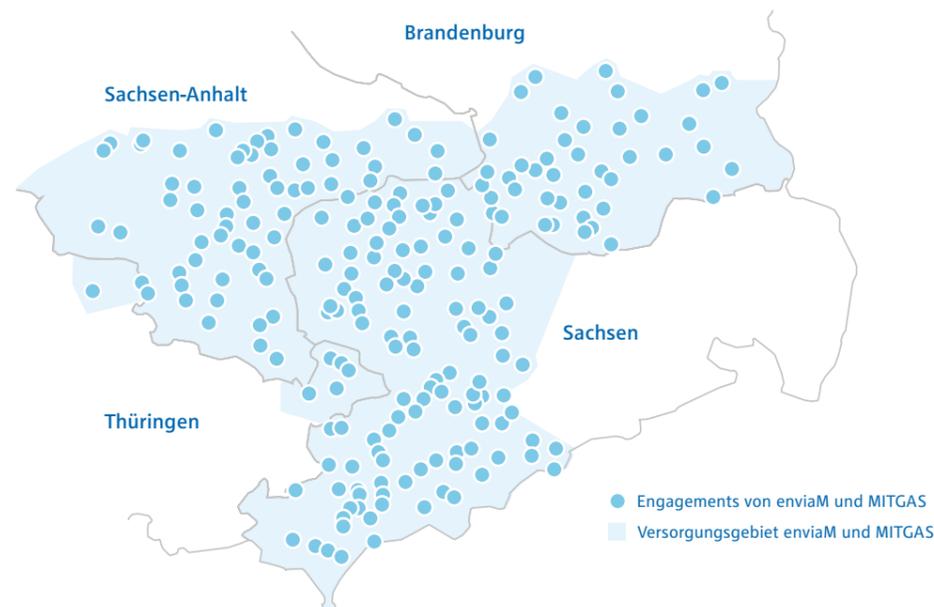
Die Sponsoringfibel regelt die Vergabe von Fördermitteln für gemeinnützige Projekte in den Kommunen. Insgesamt wurden seit Einführung der Sponsoringfibel im Jahr 2007 verschiedene regionale Vereine, Städte und Gemeinden, Initiativen und Schulen mit knapp 2,5 Millionen Euro Fördergeldern unterstützt. Seit 2012 bringt sich neben **enviaM** auch **MITGAS** in die Sponsoringfibel ein.

DIE ERFOLGSGESCHICHTE GEHT WEITER

Reges Interesse an der Sponsoringfibel von **enviaM** und **MITGAS**

Von Anfang an haben **enviaM** und **MITGAS** mit der Sponsoringfibel eine Erfolgsgeschichte geschrieben: Fast 2.000 Projekte sind seit Bestehen der Sponsoringfibel bewilligt worden. Das Interesse an den Förderprogrammen war auch im vergangenen Jahr ungebrochen: 2013 haben **enviaM** und **MITGAS** über 400 Projekte befürwortet. Steigendes Interesse war vor allem bei den Fonds „Energie erkunden“ und „Kunst machen“

zu verzeichnen. Im Fonds „Kunst machen“ stieg die Anzahl der Projekte um fast 50 Prozent. Besonders beliebt waren dabei Graffiti-Workshops sowie die Umgestaltung und Verschönerung von Trafo- und Verteilerstationen. Fünf Graffiti-Projekte wurden durch die Sponsoringfibel unterstützt und ließen die Straßenzüge im Versorgungsgebiet freundlicher und bunter werden.



WAS GEFÖRDERT WIRD

Die Fonds der Sponsoringfibel

Wir sind hier gern zu Hause

Der Fonds unterstützt Vereine und Initiativen für Kinder und Jugendliche dabei, sich gemeinnützig zu engagieren. Gefördert werden Feierlichkeiten zu Stadt- und Gemeindejubiläen, Jubiläen von Freiwilligen Feuerwehren sowie Zirkusaufführungen, Graffiti-Projekte, Lesewettbewerbe oder andere kreative Projektideen.

Fit im Verein

„Es lebe der Sport“ – unter diesem Motto fördert die **enviaM**-Gruppe die Nachwuchsarbeit in Sportvereinen und Talentstützpunkten. Beispielsweise mit neuen Trikotsätzen oder der Ausrichtung von Turnieren werden mit dem Fonds „Fit im Verein“ Projekte in Ball- und Wintersportarten, im Turnen sowie im Rad-, Lauf- und Behindertensport unterstützt.

Kunst machen

Künstlerisches Potenzial und Kreativität anregen ist das Motto, unter dem der Fonds „Kunst machen“ Projekte fördert, die einen Beitrag zur Kunsterziehung von Kindern und Jugendlichen leisten. Den Heranwachsenden soll damit die Möglichkeit gegeben werden, ihre Umgebung kreativ und phantasievoll zu verschönern.

Musik machen

Der Fonds „Musik machen“ richtet sich an regionale Nachwuchsmusiker: Mit den Mitteln der Sponsoringfibel werden z. B. Konzerte von Chören, klassischen Orchestern oder Rockbands realisiert.

Natur schützen

Regionale Umweltschutzprojekte werden mit dem Fonds „Natur schützen“ von der **enviaM**-Gruppe gefördert. Unterstützt werden Kindergärten, Schulen und Vereine, die Kinder und Jugendliche in konkreten Maßnahmen und mit nachhaltigen Aktivitäten – zum Beispiel mit Umweltprojekttagen – an den Umweltschutz heranführen und Natur im Alltag erlebbar machen.

Energie erleben

Das Thema Energie schon im Kindergarten auf spielerische Art vermitteln – dieser Aufgabe widmet sich der Fonds „Energie erleben“. Die Projektstage führen Kinder auf altersgerechte Weise an das Thema Energie heran und erzeugen ein Bewusstsein für den sensiblen Umgang mit Energie.

Energie erkunden

Innerhalb spannender Projektstage erleben Grundschüler alltagsnahe Experimente und erforschen Phänomene der Elektrizitätslehre. Außerdem erhalten die Kinder erste Einblicke in die Energiewirtschaft.

Jugend braucht Zukunft

Mit dem Fonds „Jugend braucht Zukunft“ leisten wir einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Frühorientierung von Kindern und Jugendlichen. Schüler von Haupt-, Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien erhalten praktische Einblicke in kaufmännische Themen, die Gaswirtschaft oder die Metallbearbeitung.

„MANEGE FREI“ – ZIRKUSPROJEKT FÜR GRUNDSCHÜLER

Der Fonds „Wir sind hier gern zu Hause“ ermöglichte in Bitterfeld-Wolfen rund 160 Grundschulern das Erleben eines ganz besonderen Spektakels: Voller Eifer und Konzentration waren die Kinder dabei, als es galt, selbst zum Artisten, Clown oder Dompteur zu werden und zu zeigen, wie schnell und erfolgreich sie Neues erlernen können. Dank der Förderung von enviaM wurde nicht nur das anspruchsvolle Zirkusprojekt umgesetzt, sondern auch demonstriert, dass mit großem Willen auch kleine Zirkuswunder wahr werden können.

Für die Schüler der „Pestalozzi-Grundschule“ in Bitterfeld-Wolfen wurde Realität, wovon viele Kinder träumen: Sie wurden selbst zu kleinen Stars der Manege. Nachdem sich die Schule erfolgreich für das Projekt beworben hatte, schlug der „Projektcircus Sperlich“ seine Zelte in Bitterfeld auf. Zirkusdirektor Marko Sperlich lud an einem Donnerstag alle Schüler

zum Besuch seiner Vorstellung ein. Für die Kinder sollte das der Anfang eines großen Vorhabens sein. Bei dem deutschlandweit tätigen Projektzirkus ist die aktive Beteiligung der Schüler vorgesehen, um ihnen einen Einblick in den Alltag einer Zirkustruppe zu ermöglichen. So hieß es dann auch gleich: „Jetzt seid ihr dran!“ Aufgeteilt in Gruppen mit Schülern aller

Klassenstufen ging es gemeinsam mit dem gesamten Schulpersonal – Lehrern, Sekretärin und Hausmeister – ans Trainieren. Unter Anleitung der Zirkusleute wurden im Zelt Übungen am Trapez, Akrobatiknummern und Tierdressuren einstudiert. Für die Nachwuchszauberer und Clowns boten die Schulk Räume genügend Platz zum Üben. Vom schüchternen Erstklässler bis zum coolen Viertklässler waren beim Training alle voller Eifer und Aufregung dabei und brannten darauf, das Erlernte den anderen in der Generalprobe vorzuführen. Doch das Lampenfieber wurde nach der gelungenen Testaufführung nicht weniger, denn am Freitagabend kam der große Moment. Das Zelt füllte sich mit

knapp 500 Zuschauern. Eltern, Freunde und Bekannte strömten auf die Zuschauerbänke, um sich vom großen Auftritt der Kleinen verzaubern zu lassen. Tosender Applaus am Ende einer mitreißenden Vorstellung war das Zeichen dafür, dass Taubenrevue und Trapezkunststücke in schwindelerregender Höhe, Ziegendressur und Zauberticks hervorragend geklappt hatten. Eine zweite Vorstellung am Samstagabend bildete den Abschluss dieses unvergesslichen Schulprojektes. Jene Tage, als es in Bitterfeld-Wolfen „Vorhang auf“ hieß und die Kinder selbst zu den Hauptakteuren des Wanderzirkus wurden, werden noch lange für begeisterte Erzählungen und strahlende Augen sorgen.



STECKBRIEF

- ▶ **Geförderte Einrichtung:**
Grundschule „Pestalozzi“ Bitterfeld-Wolfen (Sachsen-Anhalt)
- ▶ **Förderobjekt:**
Zirkusprojekt mit Kindern
- ▶ **Förderziel:**
Kinder mit dem Einstudieren und Aufführen von Zirkusnummern in ihrem Selbstbewusstsein stärken und für die verschiedenen Bereiche des Zirkus begeistern
- ▶ **Fördersumme:**
1.000 Euro von enviaM

„SPORT FREI“ – FÜR SACHSEN-ANHALTS BIATHLONNACHWUCHS

„Fit im Verein“ ist man im Skiclub Köthen bereits seit 1927. Der Verein fördert junge Talente und begeistert knapp 100 Mitglieder – vom Vorschulkind bis zum Senioren – für den Wintersport. Schon viele erfolgreiche Athleten hat der Verein hervorgebracht. Damit diese Erfolgsgeschichte weitergeschrieben werden kann, unterstützte enviaM mit der Sponsoringfibel den Verein bei der Veranstaltung von Trainingslagern.

Der Skiclub 1927 Köthen e. V. kann auf eine lange Erfolgsgeschichte im Wintersport zurückblicken. Die Liebe zum Ski- und Biathlonsport hat in der kleinen Stadt in Sachsen-Anhalt Tradition und Trainer wie auch Sportler wurden von der allgemeinen Begeisterung gleichermaßen angesteckt. Besonders am Herzen liegt dem Verein die Nachwuchsförderung,

die Jugendlichen und Kindern ab drei Jahren die Möglichkeit gibt, aktiv Sport zu treiben. Der Verein ist dabei auf die Einsatzbereitschaft vieler Helfer, Trainer und Eltern sowie auf deren finanzielle Unterstützung angewiesen. Die Abteilung Sommerbiathlon machte den Skiclub zuletzt zum erfolgreichsten Verein bei den Deutschen Meisterschaften. Doch Ausbildung

und Training verlangen nicht nur ausgereifte Technikkenntnisse und viele Stunden auf der Loipe oder im Sommer auf den Skirollern, einer Art Inlineskates. Das Betreiben einer Wintersportart bringt auch einen enormen Materialaufwand mit sich. Für die Anschaffung der Ausrüstung müssen die Eltern der jungen Sportler selbst aufkommen. Jedes Jahr steht der Kauf neuer Schuhe und Skier an, denn beides passt den Heranwachsenden meist nur eine Saison. Die Finanzspritze von enviaM kam da gerade im richtigen Moment. Der Fonds „Fit im Verein“ entlastet die Kinder und Eltern bei den Kosten für die Teilnahme an den wichtigen Trainingslagern. Unter besten Bedingungen wird dort das Material getestet und für jeden Sportler der optimale Ski für jeden Schnee gefunden. Junge Ausnahmetalente, wie der elfjährige Maurice Herold, der bei den Deutschen Meisterschaften im Vergleich mit zwölf- bis vierzehnjährigen Sportlern einen Platz unter den ersten zwölf erkämpfte, können jetzt je nach Temperatur den richtigen Ski auswählen und bestens ausgerüstet in den Wettkampf gehen. Außerdem konnten mit den



Fördermitteln die Fahrtkosten bei Wettkämpfen und die Kosten für Unterkunft und Verpflegung im Trainingslager verringert werden. Vor allem die Reisekosten rissen manchen Familien ein kleines Loch in die Haushaltskasse, denn der Verein, der im Flachland zu Hause ist, muss regelmäßig einen weiteren Weg in schneesichere Regionen auf sich nehmen als Vereine aus Sachsen, Bayern oder Thüringen. Und bei den nächsten Deutschen Meisterschaften können die Köthener dann allen beweisen, dass es in Sachsen-Anhalt viele Biathlon- und Langlauf Talente gibt.



STECKBRIEF

► **Geförderte Einrichtung:**

Skiclub 1927 Köthen e. V. (Sachsen-Anhalt)

► **Förderobjekt:**

Beteiligung an den Kosten für Wettkämpfe und Betreuung von Trainingslagern

► **Förderziel:**

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit fortsetzen, Nachwuchstalente fördern, Teilnahme an Wettkämpfen und Trainingslagern ermöglichen

► **Fördersumme:**

2.000 Euro von enviaM



Mehr über unser Engagement erfahren Sie unter www.energie-bewegt.de.

„GRAFFITI-WORKSHOP FÜR EINE BUNTE STADT WURZEN“ – KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG VON SCHALTKÄSTEN

Bei den Projekten des Stadtverschönerungsvereins „Die Stadtwandler“ ist der Name Programm. Schließlich sollen alle großen und kleinen Wurzen mit Stolz sagen „Unsere Stadt kann sich sehen lassen.“ Um mit dem Verein einen attraktiven Beitrag zur Verschönerung der Stadt zu leisten, wurde mit Unterstützung von MITGAS zur Projektvorbereitung ein Graffiti-Workshop veranstaltet.

Stück für Stück die Stadt Wurzen liebens- und lebenswerter machen – dieses Ziel hat sich der Verein „Die Stadtwandler“ gesetzt. Mit Hilfe der Projektförderung der Sponsoringfibel soll die Altstadt mit künstlerisch gestalteten Schaltkästen aufgewertet werden. Der Wunsch der Stadtverschönerer war es, betrachtens- und verweilenswerte historische oder aktuelle Motive und Stadtansichten auf die Schalt-

kästen anzubringen. Gemeinsam mit den regelmäßigen Besuchern des Wurzenener Jugendtreffs „Schweizergarten“ sowie dem „Graffiti-Verein Leipzig“, Vertretern von MITGAS und der Stadtverwaltung Wurzen machten „Die Stadtwandler“ den ersten wichtigen Schritt in Richtung Stadtverschönerung. In einem „Ideenfindungs-Graffiti-Workshop“ erfuhren die Kinder im Alter



von acht bis vierzehn Jahren von den Leipziger Graffiti-Künstlern alles über legale Graffiti, Street-Art und die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten für öffentliche Flächen. Anschließend wurden auf dem Computer beispielhafte Graffiti-Projekte mit Vorher-nachher-Bildern präsentiert. Sie dienten den Workshop-Teilnehmern als Grundlage für erste Motivideen und Zeichnungen. Mit Zetteln und Buntstiften bewaffnet, durften sich die begeisterten Nachwuchs-Sprayer austoben. Bei einem kurzen Außentermin an einem der zu verschönernden



Schaltkästen probierten die Kinder unterschiedliche Sprühstärken und -techniken aus. Im Frühjahr werden gemeinsam die besten Vorlagen ausgesucht und an einem jeweils passenden Standort umgesetzt. Für die Kinder des Jugendtreffs „Schweizergarten“ gilt es, bis dahin kreative Vorschläge zu erarbeiten, um die fünf Schaltkästen zu echten Hinguckern mit Aha-Effekt zu verwandeln und für eine „Bunte Stadt Wurzen“ zu sorgen.



STECKBRIEF

- ▶ **Geförderte Einrichtung:**
„Die Stadtwandler“ Verschönerungsverein Wurzen e. V. (Sachsen)

- ▶ **Förderobjekt:**
Workshop zur optischen Aufwertung von fünf verwitterten oder beschmierten Schaltkästen in der Wurzenener Innenstadt durch künstlerisch gestaltete Graffiti

- ▶ **Förderziel:**
Kinder des Wurzenener Jugendtreffs „Schweizergarten“ arbeiten künstlerisch kreativ, erstellen Motivvorlagen für Schaltkästen und setzen diese gemeinsam um.

- ▶ **Fördersumme:**
1.500 Euro von MITGAS

„DIE GESCHICHTE VON DEN KINDERTRÄUMEN“ – KINDERMUSICAL AUF DER BÜHNE UND AUF CD

„Musik machen“ wurde in der Kindertagesstätte Wiedemar schon immer großgeschrieben. Ohne Gesang verging kaum ein Tag und die Erzieherinnen wurden immer öfter zu Chorleiterinnen. Mit besonders talentierten Kindern entstand jedes Jahr ein komplettes Musikprogramm. Da alle mit so viel Leidenschaft bei der Sache waren, wurde das gemeinsame musikalische Schaffen auch fortgesetzt, nachdem die Kinder den Kindergarten verlassen hatten. Im letzten Jahr entstand mit Unterstützung von MITGAS das Musical übers Großwerden und weihnachtliche Kindheitsträume.

Noch bevor das Stück bei Pfarrer Taatz in der Schenkenberger Kirche uraufgeführt wurde, bekamen die Besucher des jährlichen Chortreffens auf dem Leipziger Flughafen eine erste Kostprobe zu hören. Bei der traditionellen Veranstaltung treten immer am ersten Advent verschiedene Chöre auf und

präsentieren ein zehnminütiges Programm. Als einziger Kinderchor war die Singegruppe aus Wiedemar dabei und stellte drei Titel ihres neu entstandenen Musicals „Die Geschichte von den Kinderträumen“ vor. Der Auszug aus dem Werk wurde mitsamt Bühnenbild und Kostümen dargeboten.



Die Idee dazu war schon im März entstanden und die zwölf Chorkinder hatten fast ein ganzes Jahr die Lieder einstudiert und geprobt. Dank der Unterstützung von Rolf Zuckowski konnten dessen Lieder von den Kindern umgeschrieben und mit neuer Musik versehen werden. Mit der Geschichte erzählen sie ihre ganz eigene Version von Weihnachten. Das älteste der Chorkinder wurde am Heiligabend 15 Jahre alt. An der Schwelle zum Erwachsenenbesinnung es sich auf den Zauber der Weihnacht als Kind zurück und entdeckt in der Winterlandschaft ein zauberhaftes Fundbüro. Dort stehen Einweckgläser mit Elfen, die all jenes zum Leben erwecken, was Weihnachten ausmacht und im Erwachsenenalter oft verloren geht: Düfte, Lichter, Glitzer, Naschwerk,

Lieder und weihnachtliche Vorfremde. Die Botschaft „Weihnachten ist weit mehr als Kommerz“ kam beim Publikum an. Als berührend, ergreifend und als eine ganz neue Interpretation beschrieb der Liedermacher Rolf Zuckowski das Gehörte und Gesehene. Mit viel Eifer und Engagement konnte ein komplettes Musical von Anfang an selbst erarbeitet werden. Vom Entwerfen der Kostüme, der Auswahl der Schminke bis zum Schreiben der Texte wurde der gesamte Entstehungsprozess von den Kindern selbst übernommen. Die Eltern halfen bei der Gestaltung des CD-Covers und dem Nähen der Kostüme. Dank der Unterstützung von MITGAS konnte sogar im Tonstudio eine CD des Musicals als Hörspielgeschichte mit Liedern produziert werden.



STECKBRIEF

► Geförderte Einrichtung:

Kindertagesstätte Wiedemar, Singegruppe „Ohrenblick für Singeschätze“ (Sachsen)

► Förderobjekt:

Erarbeiten und Gestalten eines Kindermusicals, Produktion einer Hörbuchversion auf CD

► Förderziel:

Kinder an die Erarbeitung von Musik heranführen, Vertiefung der Beschäftigung mit Musik, Bereicherung der Kulturlandschaft der Region mit Musik

► Fördersumme:

1.000 Euro von MITGAS



Mehr über unser Engagement erfahren Sie unter www.energie-bewegt.de.

„GARTENPARADIES MIT PFIFF“ – BEIM ZAHLENLERNEN AUFBLÜHEN

Kreativität anregen und gleichzeitig das Verständnis für Umwelt und Natur fördern – diesem Anspruch hat sich der Fonds „Natur schützen“ verschrieben. Der integrative Kindergarten „Am Wald“ in Jessen realisierte dies mit Hilfe von enviaM und errichtete einen Lern- und Erlebnispark. Die Sensibilisierung der Kinder für die heimatische Pflanzenwelt kann so auf anschauliche und altersgerechte Weise erfolgen.

Kinder sind neugierig und erforschen ihre Umwelt mit Wissbegierde. Das möchte der integrative Kindergarten in Jessen aktiv fördern und hat sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Seit 2013 haben die Kinder einen idyllischen Rückzugsort, der zum Ausruhen, Lernen oder Beobachten einlädt. Ein gepflastertes Rondell im Garten wurde überdacht,

als kleiner Pavillon gestaltet und mit rundem Tisch und Bänken ausgestattet. Beim Bodenaushub und den Pflasterarbeiten gingen die Kinder den Arbeitern voller Eifer mit ihren kleinen Schaufeln zur Hand und reichten konzentriert Stein für Stein. Ganz gespannt kamen die Kinder jeden Morgen in den Kindergarten und halfen dabei, ihren eigenen kleinen Park anzulegen.



Von dem Rondell führen seither gepflasterte Wege, die auch für Kinder im Rollstuhl befahrbar sind, sternenförmig zu Hochbeeten. Und die kleinen Gartenbauer wissen ganz genau, wie viel Arbeit in ihrem Naturparadies steckt und sind begeistert bei der Sache, wenn es um dessen Pflege und Erhaltung geht. Doch die Anlage hat noch mehr zu bieten. Jeder Weg symbolisiert eine Zahl, denn er führt zu einem Hochbeet, auf dem eine der Zahl entsprechende Anzahl an Obst- und Gemüsepflanzen oder Kräutern wächst. Die fünf Erdbeerpflanzen, sechs Möhren oder sieben Zwiebeln helfen den Kindern, die ersten Zahlen spielend zu erlernen. Das Hochbeet selbst ist aus Holz und passend in Form eines Dreiecks, Vierecks, Fünfecks usw. eingefasst. Haben die Kinder herausgefunden, welche Zahl der Weg beschreibt, können sie die Pflastersteine selbst

beschriften. An einem Pfosten hängen Zahlen-schablonen, mit denen in Kreide die Zahl auf den jeweiligen Weg gemalt werden kann. So wurde das aktive Gestalten für alle Kinder ermöglicht, denn die Zahlen werden mit der Zeit hinweggewaschen und können von anderen Kindern erneuert werden. Und wo viel wächst, soll auch viel genascht werden, dachten sich die Erzieher des Kindergartens und besorgten Heidelbeer-, Johannisbeer-, Himbeer- und Stachelbeersträucher, die am Rand der Wege gepflanzt wurden. Nun ist der Zahlengarten erst richtig komplett, denn seitdem gilt für die Kinder in Jessen: Naschen ist ausdrücklich erlaubt. Und das ist ganz nach dem Geschmack der rund 50 Kindergartenkinder.

STECKBRIEF

► **Geförderte Einrichtung:**

AWO Integrative Kindertagesstätte „Am Wald“ Jessen (Sachsen-Anhalt)

► **Förderobjekt:**

Anlegen eines Zahlengartens in Form von Hochbeeten und Bepflanzen der Beete mit Obst, Gemüse und Kräutern; Anpflanzen von Beerensträuchern als Wegbegrenzungen

► **Förderziel:**

Vermittlung ökologischer Grundkenntnisse, spielerisches Erlernen der Zahlen 1 bis 10, Verarbeitung der gewonnenen Früchte und des Gemüses

► **Fördersumme:**

500 Euro von enviaM



Mehr über unser Engagement erfahren Sie unter www.energie-bewegt.de.

„KITA KINDERLAND“ – EIN TAG MIT KILOWATTCHEN

An einem Dienstag im November erwartete die Kinder der Kita Mischka ganz besonderer Besuch: Azubis von enviaM hatten jede Menge Spiele und Experimente im Gepäck und brachten sogar das Maskottchen Kilowattchen mit, um den kleinen Gästen der Kita das Thema „Energie erleben“ auf spannende Weise nahezubringen.

Zu Beginn wurde das vorhandene Wissen der Kinder über Strom und dessen Erzeugung getestet. So manch kleiner Schlaumeier kannte sich schon recht gut aus. Für alle gab es aber noch viel Neues zu entdecken und zu erfahren, zum Beispiel im Zuordnungsspiel. Mithilfe von Bildkarten wurde die Allgegenwärtigkeit von Strom im Alltag deutlich. Elektrische Geräte aus dem Alltag wurden gezeigt und die Kinder ordneten artverwandte Dinge zu.

Hochkonzentriert wurde zum Fön der Haarschopf gelegt, zum Kühlschrank die Lebensmittel und zum Mixer ein Kuchen. Danach galt es, Fehler auf Bildern herauszufinden und zu erkennen, wie gefährlich Strom sein kann, wenn man mit ihm in Berührung kommt. Aufmerksam hörten die Kleinen zu und erfuhren, dass Drachen nicht in der Nähe einer Stromleitung fliegen sollten, dass ein Radio nicht auf den Badewannenrand gehört und ein Fön nicht unter der



Dusche benutzt werden darf. Viele wussten sofort, dass man dann einen Stromschlag bekommen kann. Beim Vorlesen der Geschichte „Der Strom ist weg!“ waren die Kinder mucksmäuschenstill und konnten danach berichten, ob sie selbst schon einmal einen Stromausfall erlebt oder Energie in Form eines Blitzes gesehen haben. Anschließend erfuhren sie, dass mit Solaranlagen und Windrädern Strom erzeugt wird und wie man Strom sparen kann und ihn nicht verschwendet. Viele Kinder hatten bereits gehört, dass man Licht ausmachen sollte, wenn niemand im Raum ist. Aber dass man den Fernseher, das Radio oder andere technische Geräte nicht auf Standby stehen lassen sollte, weil dann auch Strom verbraucht wird, wusste niemand. Nach der Theorie ging es ans Ausprobieren und Experimentieren. Die Antwort auf die Frage, ob mit Äpfeln und Kartoffeln Strom erzeugt werden kann, ließ nicht lange auf sich warten. Jedes Kind bekam einen Apfel, ein Stromkabel mit einer kleinen LED-Leuchte sowie zwei Steckern aus Kupfer und Zink und verband seinen

Apfel mit dem des Nachbarn. Tatsächlich: Die kleine Lampe leuchtete ein wenig. Als noch ein paar Kartoffeln mit in den Stromkreis integriert wurden, waren alle sehr erstaunt, denn die Kartoffelstärke ließ das Lämpchen und damit die Augen der Kinder noch heller leuchten. Für die letzte Aufgabe des Vormittags waren ruhige Hände gefragt. Von enviaM-Azubis konstruierte Geschicklichkeitsspiele ließen alle auf „Zitterpartie“ gehen. Die Freude war riesig, als die Kinder eines der Spiele zusätzlich zu Projektmappe und Wissenskärtchen als Geschenk erhielten. Denn damit kann immer wieder getestet werden, wer ein ruhiges Händchen hat. An den tollen Tag ganz im Zeichen von Strom und Energie erinnert auch ein Gruppenfoto mit dem kuscheligen „Kilowattchen“ und eine Urkunde, die jedes Kind stolz entgegennahm.

STECKBRIEF

- ▶ **Geförderte Einrichtung:**
Kindergarten „Mischka“ (Brandenburg)
- ▶ **Förderziel:**
Spielerische Vermittlung von Wissen rund um das Thema Energie
- ▶ **Förderobjekt:**
Sensibilisierung der Kinder für das Thema Energie und den Umgang mit Strom anhand von Spielen, Experimenten, Liedern und Geschichten
- ▶ **Gefördert von enviaM:**
Projektarbeit, Arbeitsmittel und Materialien

@ Mehr über unser Engagement erfahren Sie unter www.energie-bewegt.de.

„UNTERRICHT MAL ANDERS“ – PHYSIK ZUM ANFASSEN UND AUFBLASEN

Die Kinder der dritten Klasse der Bottendorfer Grundschule wurden einen ganzen Vormittag lang zu kleinen Entdeckern. Das Schulprojekt des Fonds „Energie erkunden“ machte die Effekte von Druckluft und Gas am praktischen Beispiel und auf verblüffende Weise erlebbar. Die Zutaten für das Rezept dieses spannenden Tages waren Luftballons, Backpulver, kleine Boote und die Unterstützung von MITGAS.

Um zehn Uhr starteten die Drittklässler in einen Vormittag voller Versuche und Erkenntnisse. An mehreren Stationen erlebten sie anhand von Experimentieranordnungen die physikalischen Phänomene Gas und Druck. Nicht schlecht staunten die Schüler, als sie selbst mithilfe einer Flasche, gefüllt mit Wasser und Backpulver, einen über den Flaschenhals gestülpten Luftballon wie von Zauberhand aufblasen ließen. Dass Druckluft

Bewegung erzeugen kann, verdeutlichte sich durch aufgeblasene, losgelassene und wild durch die Luft rotierende Ballons. Wie sich ein Bar und stärkerer Luftdruck anfühlt, testeten die Kinder an einem echten Druckluftgerät. Neben der Kraft unsichtbarer Druckluft stand auch die Beschäftigung mit dem Thema Gas als Brennstoff auf dem Programm. Die Kinder erfuhren in einem spannenden Wissensquiz, wie Erdgas transportiert wird und zu den einzelnen



Häusern und ihren Heizungen gelangt. Aufmerksam verfolgten sie die Beschreibung einer Pipeline, denn davon hatte noch keines der Kinder gehört. Im Physikunterricht, der die Kinder ab der siebten Klasse erwartet, werden sich dann bestimmt einige Schüler an das Erlernte erinnern und vom „Energieerkunden“ profitieren. Dank der Azubis von MITGAS, die an den Versuchsstationen halfen und erklärten, wurde es zum Abschluss für die Drittklässler nass. In einem Wasserbecken konnten die Schüler mittels Druck und Verdrängung Boote antreiben und durchs Wasser zischen lassen. Kinder und Lehrer waren kaum zu bremsen und freuten sich einmal mehr, dass die Bewerbung um das Projekt von MITGAS gleich beim ersten Anlauf Erfolg hatte. Denn die Sponsoringfibel bescherte den Kindern einen Vormittag voller Wissen, Erfahrungen und Spaß.

STECKBRIEF

- ▶ **Geförderte Einrichtung:**
Grundschule Bottendorf (Thüringen)
- ▶ **Förderobjekt:**
Unterrichtsnahes Erleben von physikalischen Zusammenhängen rund um das Thema „Energie“
- ▶ **Förderziel:**
Interesse und Verständnis für Energiefragen wecken
- ▶ **Gefördert von MITGAS:**
Projektarbeit, Arbeitsmittel und Materialien

„ERFINDERGEIST UND FORSCHERDRANG“ – ENERGIEZUKUNFT MITGESTALTEN

Unter dem Motto „Jugend braucht Zukunft“ fand in der Turley-Oberschule in Oelsnitz zum zweiten Mal das von enviaM initiierte Projekt statt. Schüler von weiterführenden Schulen erhalten am Beispiel ihres regionalen Energieversorgers einen ersten Einblick in wirtschaftliche und unternehmerische Zusammenhänge. enviaM und das bildungszentrum energie GmbH (bze) Chemnitz bereiten damit Schüler der Klassen acht bis zwölf gezielt auf den Berufsalltag vor. Das zweijährige Praktikum begann mit einer Auftaktwoche zum Thema regenerative Energien.

Thematische Projektstage mit hohem Praxisbezug standen so auch in der Oelsnitzer Schule an einem Montagmorgen im April auf dem Plan. Aufgeregt und neugierig starteten die Schüler in Richtung Chemnitz. Bei enviaM angekommen ging es auch gleich los. Das Leben im Jahr 2020 wurde skizziert, und in diesem Zusammenhang eigneten sich die

Schüler viel neues Wissen über die Energiebranche und Energietrends an. Am zweiten Projekttag ging es auf große Exkursion. Im Wasserkraftwerk Mittweida erlebten 23 Schüler die gegenwärtige Nutzung erneuerbarer Energien und im Hochspannungslabor der Hochschule Mittweida wurde Strom „sichtbar“ gemacht. Voller Stolz präsentierten die Teilnehmer



dann am Nachmittag eigens gefertigte Platinen zur Energiegewinnung durch Solarzellen. Dabei wurde auch das Lötens ausprobiert. Für viele war das die erste Begegnung mit dem LötKolben, wobei die Arbeit mit diesem unter Anleitung der Azubis vom bze gut von der Hand ging. Zwei weitere Projektstage standen ganz im Zeichen eines Planspiels. Dabei galt es, neue Energieprodukte zu entwickeln, um den Rückgang fossiler Energiequellen zu kompensieren. Dazu wurden drei fiktive Firmen und eine Umweltorganisation gegründet. Innerhalb der Gruppen wurde eifrig geplant, entwickelt, verworfen und diskutiert – denn so manche Idee war zwar nicht schlecht, aber praktisch schlicht nicht umsetzbar. Am Ende der Woche war der große Tag gekommen: Vor einer Kommission aus



Vertretern von enviaM, der Stadt Oelsnitz, der Schule und den Eltern wurden die Projekte von den Schülern präsentiert. Die „Umweltorganisation“ begleitete und bewertete die vorgestellten Projekte und benannte schließlich den „ThermSunUmbrella“ der Firma „G-Tec“ (Green Technology) als die innovativste und umweltfreundlichste Neuentwicklung. Die Schüler konzipierten darin einen mit Solarzellen ausgestatteten Sonnenschirm, der dank Sonnenenergie das Aufladen eines MP3-Players oder Handys über Anschlussbuchsen am Ständer erlaubt. Mit dieser tollen Idee ging eine lehrreiche und spannende Woche zu Ende, in der ein Blick auf die Energie von morgen und die berufliche Zukunft der Schüler geworfen werden konnte.



STECKBRIEF

- ▶ **Geförderte Einrichtung:**
Turley-Oberschule Oelsnitz (Sachsen)

- ▶ **Förderobjekt:**
Praxisnahe Vorbereitung der Schüler auf das Berufsleben, Interesse wecken für den Energiesektor als Arbeitgeber

- ▶ **Förderziel:**
Berufliche Frühorientierung

- ▶ **Gefördert von enviaM:**
Projektarbeit, Exkursion, Arbeitsmittel, Materialien



NEUES JAHR, NEUE PROJEKTE – AUSBLICK 2014

Auch 2014 wird die Sponsoringfibel in den Grundversorgungsgebieten der Energiedienstleister enviaM und MITGAS die Realisierung vieler spannender Projekte mit Fördermitteln unterstützen. Ziel ist, nicht nur den Antragstellern finanziell unter die Arme zu greifen, sondern gleichzeitig die Kinder- und Jugendarbeit in den Kommunen zu fördern. Neu im Programm ist die Möglichkeit, innerhalb des Fonds „Wir sind hier gern zu Hause“ Graffiti-Präventionstage zu beantragen. Der Fonds „Jugend braucht Zukunft“ stellt Schulen nun zwölf Projektbausteine zur Wahl, aus denen vier ausgewählt und über einen Zeitraum von zwei Jahren umgesetzt werden können.

Ab sofort können sich Städte und Gemeinden, Vereine und Initiativen, Kindergärten und Schulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Thüringen um eine Förderung bewerben. enviaM und MITGAS unterstützen Projekte aus den Bereichen Soziales, Sport, Kultur, Wirtschaft, Energie und Umwelt. Der Schwerpunkt ist und bleibt die Nachwuchsförderung.

Förderbewilligung

Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine Jury, die aus sieben kommunalen und fünf Vertretern der enviaM-Gruppe besteht. Je Projekt ist eine Förderung von bis zu 2.000 Euro möglich.

Interessenten können Projektanträge unter Einbeziehung ihrer Kommune bei enviaM oder MITGAS einreichen.

Einsendeschluss ist der 31. Mai des laufenden Jahres. Grundlage sind die Antragsformulare, die sich im Anhang der Sponsoringfibel befinden.

